

gemeindebrief

jahre
50 feldrebens
2015 einweihung
2014 aufrichte
2013 grundsteinlegung

2/3

2014

Altwerden – Chance und Belastung für unsere Gesellschaft?

So lautet der Titel der diesjährigen ökumenischen Erwachsenenbildung.

Ein heikles Thema, weil das Altwerden nicht unbedingt mit den Grundsätzen unserer Gesellschaft übereinstimmt, welche sich an Werten wie Wachstum, Effizienz und Leistungssteigerung orientiert. In einer Welt der Tüchtigkeit findet das Alter schwerlich einen Platz. Und schwierig wohl auch deswegen, weil nicht genau gesagt werden kann, ab wann ein Mensch als alt oder älter bezeichnet werden soll. Gehört jemand mit 55 oder mit 60 Jahren schon dazu? Ist das Altern nicht eher ein lebenslanger Prozess, der die Persönlichkeit eines Menschen formt? Was ändert der Eintritt ins Rentenalter daran? Und ist die gängige Schichtung in „Kinder und Jugendliche, junge Erwachsene, Berufstätige, Senioren und Hochbetagte“ nicht zu starr? Hängen Inte-

ressen, Fähigkeiten, Lebensthemen und Lebensstile vom kalendarischen Alter eines Menschen ab?

Wir werden älter. Wir spüren, wie wir uns langsam verändern. Das Alter verwandelt uns. Der Körper wird langsamer, und es fällt uns zusehends schwerer, uns neue Fähigkeiten anzueignen.

Es gibt schon auch Ausnahmen. Da kann jemand noch Schritt halten und beginnt ein Studium, lernt Arabisch oder macht eine Velotour rund um den halben Globus. Doch für die meisten liegt so etwas nicht mehr im Bereich des Möglichen. Die körperlichen und geistigen Fähigkeiten variieren zudem stark. Die Unterschiede zwischen den Menschen sind im Alter grösser als in den früheren Lebensphasen. Auch die Bedürfnisse sind vielfältiger.

Es gibt ältere Menschen, denen fällt es leicht, die gewonnene Lebenszeit sinnvoll zu gestalten. Sie sind innovativ und neugierig. Es gibt auch Senioren, die ihr Leben gern in möglichst unveränderten Bahnen erhalten möchten. Und es gibt vom Leben enttäuschte Frührentnerinnen und lebensfrohe Hochbetagte. Und es gibt jene, die im Alter am Rand der Gesellschaft leben und jene, die gut integriert sind. Die Vielfalt und Verschiedenartigkeit älterer Menschen zeigt sich in vielen Bereichen, in ihren Interessen, ihrem Lebensstil, in Weltanschauungen, Glaube und Spiritualität.

Doch bei aller Unterschiedlichkeit stellt sich die Frage: Wie gehen wir mit unserer Langlebigkeit um? Wir verfügen über eine reiche Lebenserfahrung. Was für eine wertvolle Ressource! Was passiert mit ihr? Soll sie einfach brach liegenbleiben? Erst

langsam dämmert es uns, dass die Langlebigkeit uns vor völlig neue Herausforderungen stellt. Wir werden nicht nur älter. Uns stellen sich neue Aufgaben. Was für eine Chance! Packen wir diese doch an.

Peter Gross lehrte Soziologie an den Universitäten Bamberg und St. Gallen. Er hat sich in den letzten Jahren intensiv mit dem Älterwerden beschäftigt. Er kommt am 4. Februar 2014 nach Muttenz und hält im Rahmen der ökumenischen Erwachsenenbildung einen Vortrag zum Thema: „Wir werden älter. Vielen Dank. Aber wozu?“ So lautet auch der Titel seines neuesten Buches. Darin stellt er das gängige Altersbild auf den Kopf. Er schreibt: „Das Altwerdenkönnen ist, so meine Annahme, keine sinnlose und der Verschwendung zugeeignete Zeit, sondern ein grossartiges, segensreiches Geschenk...“



Wir leben um einiges länger als noch Generationen vor uns. Wie gehen wir mit der neu gewonnenen und geschenkten Lebenszeit sinnvoll um?

Roger Boerlin

unsere Gottesdienste

Sonntag, 2. Februar

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. R. Boerlin

Feldreben: kein Gottesdienst

„Fiire mit de Chliine“

Freitag, 7. Februar
Feldreben, 17.00 Uhr
Pfrn. M. Wagner
(siehe Hinweis)

Sonntag, 9. Februar

Kirche: 10.00 Uhr
Pfrn. M. Wagner
Predigtthema: Die erste Seligpreisung
(Mat.5,3)

Feldreben: 19.00 Uhr
Singgottesdienst mit Kantorei
Pfr. Hp. Plattner
Predigtthema: Die erste Seligpreisung
(Mat.5,3)
(siehe Hinweis)

Sonntag, 16. Februar

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. Hp. Plattner
mit Kantorei (Teilchor)
Predigtthema: Die zweite Seligpreisung
(Mat.5,4)

Feldreben: 10.00 Uhr
„Fiire mit allne“
Versöhnung, ökumenischer Gottes-
dienst mit den 4. Primarklassen
Pfrn. M. Wagner

Sonntag, 23. Februar

Kirche: 10.00 Uhr
Pfrn. K. Jäger
Predigtthema: Die dritte Seligpreisung
(Mat.5,5)

Feldreben: kein Gottesdienst

Freitag, 28. Februar

Kath. Kirche: 19.30 Uhr
Weltgebetstag
Pfrn. K. Jäger und Vorbereitungsteam
(siehe Hinweis)

Sonntag, 2. März

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. Hp. Plattner
Predigtthema: Die vierte Seligpreisung
(Mat.5,6)

Feldreben: kein Gottesdienst

Sonntag, 9. März

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. Hp. Plattner
Predigtthema: Die fünfte Seligpreisung
(Mat.5,7)
(siehe Hinweis)

Feldreben: kein Gottesdienst

Sonntag, 16. März

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. R. Boerlin
Predigtthema: Die sechste Seligpreisung
(Mat.5,8)

Feldreben: kein Gottesdienst

Sonntag, 23. März

Kirche: 10.00 Uhr
Pfrn. M. Wagner
Predigtthema: Die siebte Seligpreisung
(Mat.5,9)

Feldreben: kein Gottesdienst

Kath. Kirche: 10.15 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
„Brot für alle“ und „Fastenopfer“
Pfrn. K. Jäger
(siehe Hinweis)

Liturgischer Gottesdienst

mit Taizé-Liedern und Abendmahl
Jeden Freitag
Dorfkirche: 19.30 Uhr

Altersheim-Gottesdienste

Zum Park: 15.30 Uhr
Käppeli: 16.30 Uhr
Freitag, 7. Februar Pfr. R. Hügin
Freitag, 21. Februar Pfr. Hp. Plattner
Freitag, 7. März Pfr. R. Hügin
Freitag, 21. März Pfr. Hp. Plattner

unsere Veranstaltungen

Morgengedanken

Ökumenisches Morgengebet
Dienstag, 25. Februar

Beinhaus: 09.00–09.15 Uhr

Kantorei St. Arbogast

Jeden Montag
Feldreben: 19.45–22.00 Uhr

Kontaktperson:
Liselotte Weller, 061 322 56 85

Frauen-Literaturgruppe

Zweimal monatlich am Montag
Pfarrhaus Dorf: 14.00–16.00 Uhr

Kontaktperson:
Pfrn. K. Jäger, 061 461 82 90

Frauen diskutieren Religion

Gesprächsabende für
religiös interessierte Frauen

Mittwoch, 12. Februar
Pfarrhaus Dorf: 19.30 Uhr

Thema: Kurt Marti und Robert Mächler:
Streitgespräch über Vernunft und Glauben

Kontaktperson:
Pfrn. K. Jäger, 061 461 82 90

Lesekreis

Dienstag, 11. Februar und 18. März
Pfarrhaus Dorf: 09.15 Uhr

Lektüre: „Die Ökonomie von Gut und Böse“ von Tomáš Sedláček

Kontaktperson:
Pfr. R. Boerlin, 061 461 52 25

Gespräch mit der Bibel

Mittwoch, 5., 12., 19. 26. Februar und
19. März
Pfarrhaus Dorf: 19.15–20.00 Uhr

Jahresthema: Missionierende Kirche:
Von der Weitergabe des Evangeliums

Kontaktperson:
Pfr. Hp. Plattner, 061 461 36 11

Monatstreff

Monatliches Treffen
für Frauen und Männer

Kontaktperson:
Emma Suter, 061 461 19 37

Hilf mit

Seniorenmorgen

Begleitete gesellige Runde zur Entlastung von Angehörigen

Jeden Mittwoch
Pfarrhaus Dorf: 09.00–11.30 Uhr

Kontaktperson:
Charlotte Graeser, 061 461 67 82
Ursula Schwitter, 061 461 74 52

Autodienst

Kontaktpersonen:
Ida Meyer, 061 461 02 80
Ursula Salkeld, 061 461 61 38
Trudi Rüfenacht, 061 461 64 97
Ursula Schwitter, 061 461 74 52

Anmeldung bitte mindestens zwei
Tage vor dem gewünschten Termin.

Babysitterdienst

Kontaktperson:
Sandra Enz, 061 462 02 56

Treffpunkt Oase

Feldreben, Öffnungszeiten:
Mittwoch, 14.30–17.00 Uhr
Freitag, 09.30–11.30 Uhr
(Schulferien geschlossen)

Mittagsclub

Gemeinsames Mittagessen
für Alleinstehende und Paare
im Seniorenalter

Jeden Mittwoch
Feldreben: 12.00 Uhr
An- und Abmeldung
bis Dienstag, 10.00 Uhr
Monika Muhmenthaler, 061 461 77 32

Jeden Donnerstag
Pfarrhaus Dorf: 12.00 Uhr
An- und Abmeldung
am Mittwoch, 10.30–12.00 Uhr
Rita Bernhard, 061 461 35 62

Gemeindemittagessen

Samstag, 25. Januar
Feldreben: 11.30–13.30 Uhr

(siehe Hinweise)

Kontaktperson:
Pfr. Hp. Plattner, 061 461 36 11

Zyschtigträff

Dienstag, 18. Februar
Feldreben: 14.30 Uhr

(siehe Hinweise)

Kontaktperson:
Hanspeter Plattner, 061 461 36 11

Frauen-Kindertreff Feldreben

Kontaktgruppe für junge Frauen und Mütter (mit Betreuung der Kinder im Nebenraum)
Jeden Donnerstag
Feldreben: 09.15–11.00 Uhr
(Schulferien geschlossen)

Wir bitten interessierte Frauen, sich vorgängig bei Nicole Karlin zu melden.

Kontaktpersonen:
Iris Spahr, 061 461 71 16
Nicole Karlin, 061 461 87 09

Jugend-Treffpunkt Rainbow

Feldreben
(Schulferien geschlossen)

10–16 Jahre
Mittwoch, 17.00–19.00 Uhr

12–18 Jahre
Freitag, 16.00–22.00 Uhr

Kontaktperson:
Jürgen Bootsmann, 061 461 14 35

Kindernachmittage

für Kinder von 6–11 Jahren
(Schulferien geschlossen)

Mittwoch
Feldreben: 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Bei den mit * gekennzeichneten Veranstaltungen ist für ein Zvieri gesorgt.
Kosten: Fr. 2.– (wenn nicht anders vermerkt)

5. Februar*
Muffins backen

12. Februar*
Waldnachmittag

19. Februar*
Waggis aus Fimo, Teil 1

26. Februar*
Waggis aus Fimo, Teil 2

19. März*
Spielnachmittag

Kontaktpersonen:
Véronique Woehrle /
Jürgen Bootsmann, 061 461 14 35

Kirche für Kinder

für Kinder ab etwa 5 Jahren

„Chinderkirche“ eingestellt

„Gschichte-Chischte“
Feldreben: Freitag, 17.00 Uhr
(Schulferien geschlossen)

(siehe Hinweis)

Kontaktperson:
Pfr. Hp. Plattner, 061 461 36 11

„Fiire mit de Chliine“
Freitag, 7. Februar
Feldreben: 17.00 Uhr
(siehe Hinweis)

Kontaktperson:
Pfrn. M. Wagner, 061 312 34 54

Gemeinsam feiern

Predigtreihe „Die Seligpreisungen“

Mit den Seligpreisungen leitet Jesus nach dem Matthäusevangelium die Bergpredigt ein.

Es sind bekannte, unvergessliche, aber oft auch unverstandene Kernsätze der Bibel. Spezielle Glückwünsche, die nichts anderes sind als „in der Tat eine völlige Umkehrung des Denkens und Tuns der Welt“ (Leonhard Ragaz).

Wie wir uns im Sommer letztes Jahr mit „Menschen um Jesus“ beschäftigt haben, wenden wir uns in der kommenden Zeit den acht Seligpreisungen zu (Matth.5,1-12). Den Anfang machen die beiden Gottesdienste vom 9. Februar, der Morgengottesdienst in der Dorfkirche und am Abend der Singgottesdienst im Feldreben: „Selig sind die Armen im Geist“.

Die Reihe wird bis zum 30. März fortgesetzt. Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben und laden Sie herzlich ein zu diesen Predigtgottesdiensten.

Ihr Pfarrteam

Kinderkirche „Chinderkirche“ am Sonntag eingestellt „Gschichte-Chischte“ lädt am Freitag ein

Seit etlichen Jahren gibt es die Chinderkirche am Sonntagmorgen im Wachtlokal. Sie fand jeweils während der Gottesdienste statt; die Kinder und die Helferinnen wurden zu Beginn des Gottesdienstes begrüsst. Seit Anfang 2013 war jedoch der Besuch oft so schlecht, dass sich das Kinder-

kirchenteam nun entschlossen hat, den Betrieb vorläufig einzustellen. Vor sechs Jahren haben wir uns schon einmal zu einem solchen Schritt entschlossen; ein Jahr darauf konnte die Chinderkirche wieder eröffnet werden und lebte eine Zeitlang auf. Wenn einem Angebot jedoch keine Nachfrage mehr entspricht, gibt es keinen Grund, es weiterzuführen und auf diese Weise Kräfte zu binden. Ich danke Jill und Hannah, unseren jungen Helferinnen herzlich für ihren Einsatz in den vergangenen Monaten.

Zur Gschichte-Chischte am Freitag um 17.00 Uhr im ersten Stock des Feldrebens können wir weiterhin einladen. Dafür besteht offenbar weiterhin Interesse. Kinder ab 6 Jahren sind hier herzlich willkommen. Mit einigen grösseren Kindern aus der Gschichte-Chischte wurde inzwischen am Mittwoch Nachmittag eine Gruppe gebildet, die von Evelyne Oes und Véronique Woehrle begleitet wird. Sie wird sich im nächsten Gemeindebrief vorstellen.

Hanspeter Plattner

„Fiire mit de Chliine“

Freitag, 7. Februar
17.00 Uhr, im Feldreben

Bär ist erkältet. Er hustet, schnieft und überhaupt geht es ihm gar nicht gut. Aber da kommen seine Freunde und pflegen ihn. Sie kochen Suppe und tun alles, damit der Bär schnell wieder gesund wird. Aber kaum ist er gesund werden seine Freunde krank....



Im Namen des Fiire-Teams:
Mirjam Wagner

„Fiire mit allne“ ökumenischer Gottesdienst für alle 4. Klässler zum Thema Versöhnung

Sonntag, 16. Februar
10.00 Uhr, im Feldreben

Ich habe etwas kaputt gemacht – mich hat jemand geärgert – ich habe einen Fehler gemacht – ich habe mich nicht getraut, zu meiner Meinung zu stehen – jemand machte sich über mich lustig – ich habe nicht geholfen –
Wir alle stehen inmitten des Lebensflusses, wir treffen auf Menschen, die uns etwas schuldig bleiben, denen wir etwas schuldig bleiben. Uns unterlaufen Fehler... Wie gut ist es, wenn ich dazu stehen, auf den anderen zugehen und mich versöhnen kann. Sich versöhnen mit dem Anderen aber auch mit mir selbst.

Zum ersten Mal feiern wir im Kirchgemeindehaus Feldreben einen Versöhnungsgottesdienst.

Im Namen der KatechetInnen
Mirjam Wagner

Weltgebetstag 2014 – Ägypten „Ströme der Wüste“

Freitag, 28. Februar
19.30 Uhr, in der Röm.-kath. Kirche



Land im Umbruch

„Als am 25. Januar 2011 Millionen von Ägypterinnen und Ägyptern die Plätze und die Strassen des Landes besetzten, um für Würde, Brot und Freiheit zu demonstrieren, hielt die

Welt den Atem an. Während dreier Wochen standen Frauen und Männer, Christen und Muslime, Reiche und Arme solidarisch miteinander auf der Strasse. Alle Schranken schienen aufgehoben – es war fast paradiesisch. Dann (nach dem Rücktritt des Diktators Hosni Mubarak) meldeten sich erste Zweifel: Wie weiter? Was jetzt?“ (Susanne Schanda, Journalistin)

Der arabische Frühling war in vollem Gange, als ägyptische Frauen aus verschiedenen christlichen Kirchen die Liturgie zum diesjährigen Weltgebetstag verfassten. Die Hoffnung auf eine politische Öffnung hat sich seither noch nicht erfüllt. Umso mehr benötigen die dort lebenden Menschen unser Gebet und unsere Solidarität. Die ägyptischen Christinnen und Christen sind Verfolgungen ausgesetzt, die Lebensumstände für Frauen sind schwieriger geworden.

Reiseziel und Wiege der Zivilisation
Ägypten ist vielen als wunderschönes Ferien- und Reiseland bekannt.

Ausserdem ist es eines der ältesten und faszinierendsten Länder in der Weltgeschichte und spielt schon in der Bibel eine wichtige Rolle. „Ströme in der Wüste“ lautet das Thema der Liturgie (nach einem Vers aus dem Buch Jesaja). Es spiegelt die jahrtausendealte Erfahrung, wie kostbar Wasser in einem Land ist, das zu 80% aus Wüste besteht. Ausserdem steckt in diesem Motto die Verheissung, dass die Begegnung mit Gott auch in schweren und anstrengenden Zeiten Kraft schenkt und „Wüsten der Trostlosigkeit und Verzweiflung in Ströme von heilenden und lebendigem Wasser verwandelt.“



In Muttenz wird der Weltgebetstag von einem ökumenischen Team aus allen christlichen Kirchen gestaltet. Der Gottesdienst findet dieses Jahr in der röm.-kath. Kirche statt. Wir laden Sie herzlich ein, mitzufeiern!

Im Namen des Vorbereitungsteams
Kirsten Jäger

„Hesch mer öbbis?“

Gottesdienst zum
Fasnachtssonntag, 9. März
10.00 Uhr, in der Dorfkirche

Kaum ist ein Waggiswagen zu sehen, strecken sich ihm tausend Hände entgegen. Und viele rufen: „Waggis, hesch mer öbbis?“ Weshalb werden wohl so viele in jenen Tagen ohne Scheu zu Bettlern? Und freuen sich an Däfi, Mimosen und Orangen? Und sind enttäuscht, wenn ihre Hände leer bleiben? Ein Gottesdienst nicht nur für Fasnächtler. Aber auch.

Hanspeter Plattner

Brot für alle 2014

„Die Saat von heute ist das Brot von morgen“

„Was werde ich meinen Enkeln vermachen, und was habe ich ihnen vorenthalten? Ich frage nicht, was ich ihnen an Hab und Gut hinterlasse, sondern welche Welt die Nachkommen von uns allen erben.“ Diese Gedanken von Fulbert Steffensky bringen das Grundanliegen der ökumenischen Kampagne der Werke Brot für alle, Fastenopfer und Partner Sein auf den Punkt. Es geht um ein gerechtes Verhältnis der Generationen zueinander, in unseren Familien und in unserer Gesellschaft. Aber auch das Zusammenleben im Welthaushalt ist Thema der Kampagne. Besonders Textilproduktion und Kleiderkonsum werden unter die Lupe genommen. Deshalb zielt dieses Jahr ein paar Jeans das Kampagnen-Plakat.

Jeans – ein Kleidungsstück unter der Lupe

Die Jeans verbindet verschiedene Generationen und Kulturen. Rund um den Globus tragen Millionen von Menschen jeder Altersgruppe Jeans. Doch

wer sich näher mit dem beliebten Kleidungsstück beschäftigt, entdeckt allerdhand Missstände: Die Art und Weise, wie heute Baumwolle angebaut wird, droht die Lebensgrundlage künftiger Generationen zu zerstören: Immenser Wasserverbrauch führt zur Verwüstung, ein hoher Einsatz an Düngemitteln und Pestiziden vergiftet die Böden. Die meist prekären Arbeitsbedingungen in den Textilfabriken belasten die Gesundheit der Beschäftigten, sie und ihre Familien leiden unter nicht existenzsichernden Löhnen.



Ein Ziel der Brot für alle-Kampagne ist, dass mehr Schweizer Firmen der Fair Wear Foundation beitreten. Dadurch verpflichten sie sich, beim Einkauf von Uniformen, Berufskleidern etc. auf nachhaltige Produktion zu achten. Die Schweizerische Post ist schon dabei, die SBB sollen mit einer Petition zum Beitritt aufgefordert werden. Auch als Konsumentin und Konsument haben wir Einflussmöglichkeiten. Je häufiger wir Kleider kaufen, die fair und ökologisch nachhaltig hergestellt werden, desto mehr entsprechende Kleider werden produziert.

Ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 23. März
10.15 Uhr, in der katholischen Kirche

Um Kleidung und Jeans geht es auch im ökumenischen Brot für alle/Fastenopfer-Gottesdienst. In den vergangenen Jahren fand der Gottesdienst jeweils mit einem Agapemahl im Kirchgemeindehaus statt. Nun kam verstärkt der Wunsch auf, den Gottesdienst wieder am Sonntagmorgen,

in der Kirche und mit gemeinsamem Abendmahl zu feiern. Wir tun dies abwechselnd in der reformierten und in der katholischen Kirche. 2014 sind wir in der katholischen Kirche zu Gast. Der Gottesdienst beginnt um 10.15 Uhr. Alle, Reformierte und Katholiken, sind dazu herzlich eingeladen!

Brot und Rosen

Auch dieses Jahr beteiligen sich die Muttener Bäckereien wieder an der Aktion „Brot zum Teilen“. Pro verkauftes Brot fliessen 50 Rappen in die Projekte von Fastenopfer und Brot für alle.



Am Wochenende vom 29./30. März werden in der ganzen Schweiz Max-Havelaar-Rosen zum symbolischen Preis von 5 Franken verkauft. Gesponsert werden die Rosen von der Migros, der Erlös kommt Projekten für das Recht auf Nahrung zugute. In der reformierten Kirchgemeinde findet der Rosenverkauf unter anderem während des Gemeindemittages am 29. März und nach dem 10.00 Uhr Gottesdienst am 30. März statt.



Fastenkalender als Beilage zum Kirchenboten

Der Fastenkalender 2014 begleitet Sie auf eine Reise um die Welt und zu sich selbst. Bilder, Gedanken und Anregungen führen durch die vierzig Tage der Passionszeit. Als Reiseführer konzipiert, lädt der Fastenkalender dazu ein, die eigenen Konsumgewohnheiten zu hinterfragen. Zusammenhänge zwischen unserem Konsum und dem Leben der Menschen im Süden werden aufgezeigt.

Neu wird Ihnen der Fastenkalender zusammen mit dem März-Kirchenboten zugeschickt. Mit dem am Kalender befestigten Einzahlungsschein haben Sie die Möglichkeit, eines der im Kalender vorgestellten Projekte zu unterstützen. Die Kirchgemeinde empfiehlt Ihnen besonders das Brot für alle-Projekt „Fair Wear Foundation“, das sich für faire Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie in Ländern wie Bangladesh einsetzt. (Projekt-Nr. 835.8032)

Kirsten Jäger

Gemeinde leben

Herzliches Dankeschön!

Dass Menschen freiwillig und gratis Zeit und Energie aufwenden, um sich für andere einzusetzen und einen Beitrag zum Leben und Wohle unserer Kirchgemeinde leisten, ist alles andere als selbstverständlich. In unzählig vielen Stunden wird in den verschiedensten Bereichen unserer Kirchgemeinde eine Freiwilligenarbeit erbracht, ohne die das kirchliche Leben nicht lebensfähig wäre.

Ich meine in erster Linie all jene Tätigkeiten, die unmittelbar dem Wohle unserer betagten Mitmenschen, den Jugendlichen in den Lagern, der Erwachsenenbildung etc. zugute kommen.

Ebenso wichtig ist jene Form der Freiwilligenarbeit, in welcher Menschen mittels ihrer gesellschaftlichen Vernetzung, Lebenserfahrung, sozialen und beruflichen Kompetenz unentgeltlich der Kirchgemeinde mit Rat und Tat zur Verfügung stehen,

besonders auch in wichtigen strategischen Fragen.

Ihnen allen danke ich namens der Kirchgemeinde für ihr Engagement. Sokrates soll gesagt haben: „Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich.“

So hoffe ich, dass all jene, die der Kirchgemeinde ihre Zeit, ihre Energie und ihr Wissen zur Verfügung stellen, immer wieder spüren dürfen, dass ihr Dienst wertgeschätzt wird. Herzlichen Dank.

Andreas Prescha
Präsident der Kirchenpflege.

Buch-Tipp: Hoffnung schöpfen

Von Alfred Eglin-Weidmann
Ehemaliger Pfarrer in MuttENZ

Sicher haben Sie schon etwas über das neue Buch von Pfarrer Alfred Eglin gehört oder gelesen. – Ein ganz besonderes Buch ist entstanden, das sich schon von der äusseren Erscheinung von den spannenden Kurzgeschichten die früher erschienen sind, unterscheidet. Es ist ein Buch dessen Inhalt uns mutig macht, den vor uns liegenden Weg mit all' seinen Höhen und Tiefen weiter zu gehen. Wunderschöne Fotos kombiniert mit Texten aus der Bibel, eigenen Erfahrungen und jenen anderen Autoren entführen uns in eine Welt die Kraft, Hoffnung und Mut schöpfen lässt. Ich bin sicher, dass dieses Buch Sie über eine längere Zeit begleiten wird.



In der MuttENZer Buchhandlung „Zum Goldenen Schnitt“ oder in einer anderen Buchhandlung können Sie das Buch zum Preis von Fr. 29.80 kaufen oder bestellen.

Ruth M. Mohler

Reliefenster

Mein Name ist Barbara Schluchter, ich bin verheiratet und Mutter von vier erwachsenen Kindern. Seit 2007 arbeite ich als Religionslehrerin in MuttENZ. Vorher war ich Familienfrau und Gemeindebibliothekarin. In meiner Freizeit gehe ich gerne



wandern, lese ein gutes Buch und singe mit Leidenschaft in einem Gospelchor mit.

Die Arbeit in der Schule mit den Kindern bereichert mich und bringt mir Abwechslung in meinen Alltag. Ich setze mich gerne mit ihnen und ihren Vorstellungen auseinander. Im Gegensatz zur Sonntagschule wissen viele Kinder, die in der Schule den Religionsunterricht besuchen, wenig bis nichts von den biblischen Geschichten. Da kann man also sprichwörtlich bei „Adam und Eva“ anfangen! Dies ist nicht immer ganz leicht, aber eine Herausforderung,

die anspornt, den Horizont erweitert und die ich gerne annehme. Hier ein kleiner Einblick in meinen Unterricht: mit den Zweitklässlern der Kleinklasse im Schulhaus Gründen habe ich das „Unser Vater“ Gebet behandelt. Wir haben die Verse gelernt und zu jedem eine Karte gestaltet, die wir am Schluss zu einer Kartenkette zusammenfügten. Die Klasse hat begeistert mitgemacht und so auf spielerische Art dieses elementare und weltumspannende Gebet gelernt.

Barbara Schluchter

Ökumenische Erwachsenenbildung 2014

Altwerden – Chance und Belastung für unsere Gesellschaft

In Muttentz bieten hoch professionalisierte Institutionen Dienstleistungen zum Wohl der älteren Generation in sämtlichen Lebenslagen an. Doch wie weit sind die Angebote dieser Leistungserbringer aufeinander abgestimmt?

Wie sieht es aus im Bereich der Schnittstellen zwischen den einzelnen Anbietern? Wie bedürfniskonform sind die Angebote und welche Bedürfnisse sind noch nicht abgedeckt? Wie kommt die Zielgruppe zu einer lückenlosen Information über das verfügbare Angebot?

Das von der ökumenischen Erwachsenenbildung Muttentz aufgenommene Thema „Altwerden – Chance und Belastung für unsere Gesellschaft?“ weist folgende Inhalte auf:



- Aufzeigen der persönlichen, gesellschaftlichen und ökonomischen Aspekte und deren Konsequenzen mit denen Seniorinnen und Senioren, deren Angehörige und unsere Gesellschaft heute und in Zukunft konfrontiert werden.
- Lösungen und Lösungsansätze: wie Gemeinde und einschlägige Institutionen von Muttentz Altersfragen angehen.
- Ein Blick in die Praxis: Personen aus dem Muttentzer Seniorenfeld kommen zu Wort.

Dienstag 4. Februar
20.00 Uhr, im Feldreben

Wir werden älter. Vielen Dank. Aber wozu?

Vortrag von Peter Gross, Prof. Dr. rer. pol., Autor und Publizist, em. Ordinarius für Soziologie an der Universität St. Gallen (HSG). Wer redet uns eigentlich ein, dass es ein Problem ist, wenn es immer mehr alte und immer weniger junge Menschen gibt? Darin liegen auch eine Menge Chancen. Der Soziologe Peter Gross plädiert kühn für eine positive Sicht des Altwerdens. Die hohe Lebenserwar-

tung bedroht nicht bloss AHV und Pensionskassen, sie ist auch ein Geschenk.

Dienstag 18. Februar
20.00 Uhr, im Kath. Pfarreiheim

Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren in Muttentz

- Rückschau: Entwicklung der Altersarbeit in Muttentz seit 2002
- Ist-Zustand: u.a. Wohnen im Alter, Angebote in der Dienstleistungsbroschüre
- Zukunftsideen: mit Einbezug des Publikums

Eine Auslegeordnung durch die Arbeitsgruppe für Altersfragen Muttentz.

Es referieren: Verena Bühler, Elisabeth Rudin, Hanspeter Ruesch

Dienstag 25. Februar
20.00 Uhr, im Feldreben

SeniorInnen-Betreuung auf dem Prüfstand – Verantwortliche in der Altersbetreuung und betroffene Angehörige kommen zu Wort!

Ein Podiumsgespräch unter der Leitung von Roger Boerlin. Diskussionssteilnehmer:

Esther Stoll, Leiterin Alters- und Pflegeheim Käppeli; Alfons Heimgartner, Präsident Verein für Alterswohnen Muttentz, Anita Schäfli Geschäftsleiterin SPITEX Muttentz; Margrith Benz, Tochter einer unlängst in einem Muttentzer Altersheim verstorbenen Seniorin; Bernhard Rutz, Initiator Alzheimerresort Chiang Mai, Thailand

Unkostenbeitrag pro Abend: Fr. 10.00

Ökumenische Erwachsenenbildung Muttentz:

R. Boerlin, M. Güntensperger, V. Heimgartner, A. Odermatt, M.-L. Müller, V. Ramseyer, E. Schirmer, E. Strebel



Zyschtigträff

Dienstag, 18. Februar
14.30 Uhr, im Feldreben

Bienen, Honig, Imkerei

Mit Film, typischen Gegenständen und eigenen Erlebnissen bringt uns der Imker Max Balmer aus Muttentz das Leben der Bienen und die Gewinnung von Honig nahe. Natürlich dürfen zu diesen Wundern der Natur auch all die Fragen gestellt werden, die Sie immer schon mal stellen wollten. Ganz bestimmt denkt sich das Zyschtigträff-Team auch ein passendes Zvieri aus.

Wer mit einem Auto zuhause abgeholt werden möchte, melde sich bitte bis Montag, 17. Februar bei Verena Klarer, 061 461 80 32.

Hanspeter Plattner

Seniorenferien 2014 in Gersau / Zentralschweiz

Samstag, 14. bis 21. Juni

„Kommst du nach Gersau, werden dich drei Dinge erstaunen: Das erste ist der heiter-mediterrane Eindruck mit Palmen in den Parkanlagen und den Vorgärten. Zweitens wirst du auf der Strasse von den Einheimischen freundlich gegrüsst, wie wenn die Uhren seit langem stehen geblieben wären. Und du stösst, wenn du dich ein bisschen umhörst und umschaut, auf eine Geschichte, die vergangen ist, aber viel über das Freiheitsverständnis der Schweiz von heute erzählt.“ Gersau war über Jahrhunderte lang eine freie Republik; 2014 wird ihre Neugründung vor 200 Jahren, nach der napoleonischen Besetzung, gefeiert. Der Ort liegt im Kanton Schwyz am Vierwaldstättersee, und wer den Ausdruck „Riviera der Zentralschweiz“ kennt, denkt dabei automatisch an Gersau.

Untergebracht sind wir im Hotel Riviera, unmittelbar gegenüber der Schiffs-



station – ein idealer Ausgangspunkt für schöne Ausflüge. Was es mit der Kaffeerösterei auf sich hat, mit dem Gersau-Gulden, der Armbrustwerkstatt oder dem Schiffsmeister Balz – das werden wir in dieser Juniwoche erfahren.

Kosten pro Person:
Einzelzimmer Fr. 1'180.00
Doppelzimmer Fr. 1'100.00
Inbegriffen sind Vollpension, Hin- und Rückfahrt im Car, die meisten Ausflüge, Nebenkosten (ausser Annulationskostenversicherung)

Finanzielle Probleme dürfen kein Grund sein, auf diese gemeinsamen Ferien zu verzichten. Wenden Sie sich einfach an mich, auch für Fragen anderer Art.

Pfr. Hanspeter Plattner
061 461 36 11

Anmeldetalon Seite 24

Rückblick

Ein herzliches Dankeschön

Während vieler Jahre engagierte sich Elisabeth Schirmer in der Erwachsenenbildung unserer Kirchgemeinde. Dabei gelang es ihr immer wieder aufs Neue, das aufzunehmen, was uns an Themen, Fragen, aber auch an Sorgen und Enttäuschungen bewegt oder lähmt. Sie verstand es vortrefflich, Glaubensinhalte in unsere Zeit und Gegenwart zu übersetzen. Viele neue Impulse in der Erwachsenenbildung sind ihr zu verdanken. Jetzt hat Elisabeth Schirmer eine Tätigkeit aufgenommen, die ebenfalls ihrer beruflichen Neigung als Primarlehrerin entgegenkommt. Ich bedaure Ihren Rücktritt sehr und danke ihr im Namen der ökumenischen Erwachsenenbildung und unserer Kirchgemeinde für ihren Einsatz, verbunden mit den besten Wünschen für ihre weitere Zukunft.

Roger Boerlin



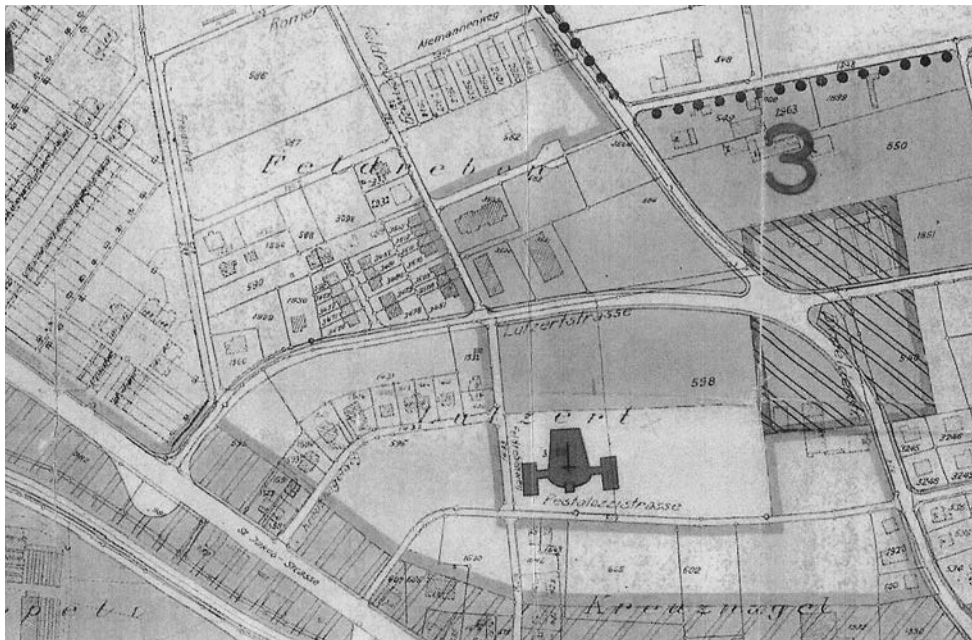
Landerwerb für das Kirchgemeinehaus Feldreben

Anlässlich des ersten Jubiläumsgottesdienstes 50 Jahre Feldreben am 27.10.2013 wurde Benjamin Meyer als Mitglied der damaligen Baukommission befragt, wie es denn damals zu diesem Ort gekommen sei. Gerne zitiere ich nachstehend aus seinen Worten:

MuttENZ war anfangs der 50er Jahre in einer grossen Wachstumsperiode. Man prognostizierte bis zu 32'000 Einwohner. Die Gemeinde wurde schwerpunktmässig im nördlichen und west-

lichen Gemeindegebiet besiedelt. Im ersten Zonenplan von 1954 wurde dann im Gebiet Lutzert ein Areal für öffentliche Werke ausgeschieden mit Zweckbestimmung „kirchliche Bauten“. Dieses Areal war dadurch zwar zonenrechtlich gesichert, das Land aber noch nicht im Besitz der reformierten Kirche.

Zu dieser Zeit gab es nur eine „freiwillige Kirchenpflege“. Diese war jedoch keine eigentliche Behörde, welche rechtliche Entscheidungen treffen konnte. Rechtsgeschäfte wurden ausschliesslich vom Gemeinderat MuttENZ als politische Behörde vorgenommen. Die Gemeindeversammlung vom Januar 1952 beschloss dann auf Antrag des Gemeinderates einen Abschnitt von ca. 74 Aren zum Preis von 13.00 Fr/m² für den Bau einer 2. Kirche und/oder eines Kirchgemeindehauses von der Parzelle des Jakobshofes von den Erben Würbler-Hauter zum Preis von ca. 96'000 Fr zu erwerben. Man stau-



Zonenplanausschnitt 1954 mit der damals noch querliegenden öW-Zone

ne; heute ist der m²-Preis in dieser Zone über hundertmal höher!

10 Jahre später war die Kirchenpflege durch eine Gesetzesänderung eine selbstständige Behörde geworden. Der Gemeinderat verkaufte im Jahre 1963 das treuhänderisch erworbene Grundstück am Feldrebenweg zum sel-

ben Preis zuzüglich Zins, total 110'000 Fr an die Reformierte Kirchgemeinde Muttenz. Mit dieser Eigentumsübertragung war der Boden für den Bau des Kirchgemeindehauses Feldreben geebnet.

Urs-Martin Koch

Gross & klein vom Sonntag, 12. Januar

Dieses Jahr war der „Gottesdienst unterwegs“ für GROSS&klein wieder etwas früher im Januar als auch schon. Rund 60 Leute trafen sich um 15.30 Uhr in der Dorfkirche.

Das Thema war dieses Jahr „Glück“ – passend zur Jahreslosung „Gott nahe zu sein ist mein Glück“. Und mit dem Märchen „Hans im Glück“ startete Pfarrer Hanspeter Plattner auch in den Anlass.

Hans, nach der Lehre mit einem schweren Goldklumpen entlohnt, kam in der Person eines Konfirmanden lebhaftig die Bankreihen entlang. Und auch der erste Tausch zum Pferd und der zweite zur Kuh wurden 1 : 1 gespielt. Mit dem Lied „Mir sii uf em Wäg“ begaben wir uns dann nach draussen. Im Hof der Kirche waren mit dem Pferd zusammen gruppenweise kleine Pferderennen zu absolvieren, und vor der Kirche mussten mittels Blinde Kuh Blätter aufgefunden werden.



Anschliessend bewegte sich die Gemeinde die Geispeigasse hoch zum Zeughaus. Hier fanden die nächsten Tauschhandlungen statt, zuerst zum Schwein, dann zur Gans und schliesslich zum Schleifstein. Und hier konnten die Kinder blind das Schwänzli an das Schwein und den Schnabel an die Gans montieren und mittels Tennisbällen möglichst viele Steine transportieren.





Und nach einem weiteren Wegstück fand die Geschichte beim Hundesport mit dem Fallen des Schleifsteins in den Sodbrunnen sein glückliches Ende, da Hans nun befreit nach Hause eilen konnte. Und die Lehre aus der Geschichte: Glücklich macht nicht, was man hat, sondern wer man ist, und dass man ja zu sich selbst und zum Leben sagt.



Nach dem gesungenen Segen und einer weiteren kurzen Wegstrecke erreichten wir dann noch knapp bei Tag das Ziel unserer Träume. Hier hatten Regula und Urs Jauslin, Sandra und Marco Sisti, Thomi Zumsteg und Andy Prescha auf drei Feuerstellen bereits die Fonduekessel am Dampfen, sodass gleich mit dem Schmausen begonnen werden konnte. Auch für Sisti-Tee und



Jauslin-Wein war gesorgt, und anschliessend liessen Kaffee und das Kuchenbüffet praktisch keine Wünsche offen.

Wie gewohnt entzündeten wir für den Heimweg kurz vor 19 Uhr die Fackeln und liefen glücklich und zufrieden zur Kirche zurück.

Herzlichen Dank an Pfarrer Hanspeter Plattner, an sein Helfer-Team, an seine beteiligten Konfirmanden sowie an die Wein- und Dessertspender für den einmal mehr stimmungsvollen Anlass und die Bewirtung.

Urs-Martin Koch

Anmeldung

Seniorenferien 2014

vom 14. bis 21. Juni in Gersau

Anmeldung an:
Pfr. Hanspeter Plattner
Chrischonastrasse 17, 4132 MuttENZ
061 461 36 11

Name:

Vorname:

Adresse:

Telefon:

Geburtsdatum:

- ☐ Einzelzimmer
☐ Doppelzimmer



Informationen

Amtswochen für Abdankungen

27. Jan.–2. Feb.	Pfr. R. Boerlin
3.–9. Februar	Pfrn. K. Jäger
10.–16. Februar	Pfr. Hp. Plattner
17.–23. Februar	Pfrn. M. Wagner
24. Feb.–2. März	Pfr. R. Boerlin
3.–9. März	Pfr. Hp. Plattner
10.–16. März	Pfr. Hp. Plattner
17.–23. März	Pfr. R. Boerlin
24.–30. März	Pfrn. K. Jäger

Thomas Zaugg
Basel

Frieda Anna Ott-Mächler
Prattelerstrasse 30

Armin Otto Müller
Reichensteinerstrasse 55

Lina Alice Rickenbacher-Straumann
Seminarstrasse 33

Robert Haldimann-Jörin
Freidorf 35

Jacques Heinz Grauwiler-Caliva
Schafackerweg 7

Klara Scandella-Schwaier
Holderstüdeliweg 14

Walter Tanner
Kilchmattstrasse 98

Friedrich Roth-Mohr
Pestalozzistrasse 20

Alice Erni-Minder
Tramstrasse 83

Bestattungen

Gertrud Lilly Escher-Nusch
Reichensteinerstrasse 55

Rosemarie Commessatti-Kohler
Holderstüdeliweg 9

Esther Christina Jakob-Mühlemann
Neue Bahnhofstrasse 135

Wilhelm Schär-Studinger
Reichensteinerstrasse 55

Walter Montigel-Wittmer
Unterwartweg 47

Taufsonntage im Feldreben

Für Taufen bitte Kontakt mit einer
Pfarrperson aufnehmen.

Taufen

Seraphina Amelia Brugger
Eptingerstrasse 68

Melina Antenucci
Brühlweg 46

Leandro Miguel Baumann
Birsfelderstrasse 91

Yaron Silas Schmidiger
Brühlweg 43

Niklas Max Giesser
Zug

in Saas-Fee getauft:
Cyrill Louis Grand-Guillaume-Perrenoud
Burenweg 24

Einsegnungen:
Lilia und Elian Reverte-Spahr
Spanien

Kollekten

10. November Mission am Nil	Fr. 677.85	25. Dezember 10 Uhr Verein Telehilfe 143	Fr. 217.90
17. November HEKS	Fr. 161.00	25. Dezember 17 Uhr Schwestern El Roi Basel	Fr. 337.45
24. November Sophie Blocher Haus Frenkendorf	Fr. 718.35	29. Dezember HEKS	Fr. 247.00
1. Dezember Mission 21	Fr. 68.00	31. Dezember Telehilfe Basel	Fr. 733.20
Schwesterngemeinschaft El Roi	Fr. 521.75	4. Januar Familienzentrum Knopf Muttentz	Fr. 116.00
8. Dezember ACAT Menschenrechtssonntag	Fr. 353.20	5. Januar Ökum. Seelsorgedienst für Asylsuchende	Fr. 289.40
Abendfeier Kantorei z.G. ACAT	Fr. 1'890.00		
15. und 24. Dezember Kinderprojekt Burma	Fr. 1'607.45		
22. Dezember Servizio Cristiano Riesi	Fr. 529.55		
24. Dezember, Kirche HEKS	Fr. 1'795.75		

Herzlichen Dank

Adressen

Pfr. Roger Boerlin
Andlauerstrasse 4
061 461 52 25
roger.boerlin@bluewin.ch

Seniorenarbeit: vakant

Pfrn. Kirsten Jäger
Feldrebenweg 12
061 461 82 90
kirstenjaeger@gmx.net

Jugendarbeit:
Véronique Woehrle /
Jürgen Bootsmann
Feldrebenweg 12
061 461 14 35
jugendarbeit@refmuttentz.ch

Pfr. Hanspeter Plattner
Chrischonastrasse 17
061 461 36 11, Fax 061 463 86 12
hanspi.plattner@bluewin.ch

Sigrist:
Marco Sisti
Feldrebenweg 12
061 461 44 81, 079 740 56 54
sigrist@refmuttentz.ch

Pfrn. Mirjam Wagner
Lutzertstrasse 28
061 312 34 54
wagnermi@bluewin.ch

Kirchenpflege-Präsident:
Andreas Prescha
Feldrebenweg 12
061 461 64 63
andreas.prescha@refmuttentz.ch

Sekretariat:
Anita Renggli /
Katharina Scherer
Feldrebenweg 12
061 461 44 88 Fax 061 461 45 84

sekretariat@refmuttentz.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
09.30–11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag
14.00–16.00 Uhr

Während der Fasnachtsferien:
Dienstag, 4.3.–Donnerstag, 6.3.:
09.30–11.30 Uhr
7.–16. März: geschlossen

www.refmuttentz.ch

AZB

4132 MuttENZ 1

Impressum: Herausgeber: Ev.-ref. Kirchgemeinde, Feldrebenweg 12, 4132 MuttENZ;
Druck: Schwabe AG, 4132 MuttENZ; Erscheint: sechs mal jährlich (Auflage 4000 Ex.);
Abonnement: Geht an die Mitglieder der Ev.-ref. Kirchgemeinde MuttENZ;
Redaktion: Iris Koch, Esther Holzer, Hanspeter Plattner, Katharina Scherer (Sekretariat);
Fotos: Thomas Jäggli (Titelbild), Blaukreuzverlag, Brot für alle, Urs-Martin Koch,
Barbara Schluchter, WGT - Schweizerischer Weltgebetstag
Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende März; Beiträge an Sekretariat.
Redaktionsschluss: 26. Februar 2014



2014